

Grundlagen des Glaubens



Einheit 6

Gerecht durch den Glauben



WIE ERLANGE ICH DAS RICHTIGE VERHÄLTNIS ZU GOTT?

Jesus hat uns erlöst ... was nun?

- **Die Bekehrung macht uns vor Gott gerecht** *Apostelgeschichte 13:39*
 - Alles weitere ist uninteressant – ich kann leben wie ich will
- **Ein bekehrter Christ kann nicht mehr sündigen**
 - ... und steht deshalb vor Gott gerecht da
 - Wer also noch sündigt, der kann ja wohl kein echter Christ sein
- **Gott liebt mich nur, wenn ich nicht sündige**
 - Wenn ich einmal falle, verstößt er mich wieder
 - Ich kann also nur Gutes erwarten, wenn ich ein guter Christ bin
- **Glauben ohne Werke ist tot** *Jakobus 2:26*
 - Ich muß also vor Gott etwas leisten, damit er mich akzeptiert
- **Gott liebt doch nur die Superchristen**
 - Ich bin weit davon entfernt – um mich kümmert er sich bestimmt nicht
- **Ich muß täglich mein Kreuz auf mich nehmen** *Matthäus 16:24*
 - ... sonst kann ich vor Gott nicht gut dastehen

WARUM IST DIE FRAGE NACH GERECHTIGKEIT WICHTIG?

Gerecht vor Gott zu sein ...

● ... führt zu einem erfüllten Leben

- Jesus kam, damit wir dieses erfüllte Leben haben können **Johannes 10:10**
- Gott will uns über alle Maße segnen **Epheser 3:20**

● ... führt zu einer angstfreien Beziehung zu Gott

- Jesus sagt, daß wir in ihm Frieden haben werden **Johannes 16:33**

● ... macht uns wirklich frei

- ein Leben in Wahrheit macht uns frei **Johannes 8:32,34**

● ... errettet uns vom ewigen Tod **Offenbarung 20:12–15**

Wie aber werden wir gerecht vor Gott?

- Wieviel müssen wir leisten, damit Gott uns akzeptiert?

WIR KÖNNEN NICHT AUS UNS SELBST GERECHT SEIN

● Gott erwartet, daß wir seinen Willen tun

- Wettkampf, Spiel, Gesellschaft,... alles hat seine Regeln 2. Timotheus 2:5
- Der eigene Weg zur Gerechtigkeit führt in die Irre Römer 10:1–3
- Sich aufrichtig abmühen (= “Religion”) reicht nicht Matthäus 7:21–23
- Wir können Gott nicht nach unserem Bild gestalten Psalm 50:21–23

● Es zählt nur, wie Gott uns sieht

- Unser eigenes Bild von uns selbst ist ziemlich irrelevant
- Niemand ist tut Gottes Willen von sich aus Römer 3:10–12,, Jesaja 53:6
- Halten wir wirklich alle Gebote? Matthäus 22:36–38, Jakobus 2:10–11
- Unsere “guten Werke” sind, objektiv betrachtet, wertlos Jesaja 64:5–6
- Mit eigener Leistung können wir also nicht vor Gott gerecht werden

● Nur Gottes Gnade macht gerecht

Römer 3:24–26

- Gerechtigkeit kommt durch den Opfertod Jesu Christi

Markus 10:45, 1. Johannes 4:10, Römer 8:1–2

- Aber nicht jeder wird dadurch automatisch gerecht

Matthaus 7:14

ABER WIE DANN?

- **Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben** Römer 3:22,28
 - Vertrauender Glaube führt zu Gerechtigkeit Römer 4:3–5
 - Jesus hat **alle** unsere Sünden getragen 1. Petrus 2:24
 - Das ist ein für alle mal genug Hebräer 9:12,28
 - Wir selbst können nichts zu beitragen Römer 11:6, Epheser 2:8–9
 - Glaube bedeutet vollständige Umkehr Apostelgeschichte 3:19, Römer 6:1–2
 - Glaube stützt sich auf Erkenntnis (nicht “blind”) 1. Korinther 15:14,17,19
- **Es gibt keinen anderen Weg**
 - Nur durch Jesus alleine Johannes 3:18b,36; 14:6, Apostelgeschichte 4:12
 - Wer zu ihm kommt, **ist** gerecht Johannes 6:37,47, Matthäus 11:28–30

... und damit brauchen wir vor Gott nichts zu leisten

LEBENDIGER GLAUBE

● ... führt zu guten Taten

- “Werke” sind nicht Bedingung für Gottes Liebe Epheser 2:8–10, Titus 3:5–8
... sondern die Folge davon Titus 1:16, Jakobus 1:22–24, 2:19–26
- Es ist nicht egal, was wir tun 1. Korinther 6:9–12, Römer 6:15

● Glaube allein führt zur Erfüllung

- Wir können und dürfen nichts hinzufügen 2. Timotheus 1:9, Galater 5:2–4
- Der Versuch, vor Gott etwas zu leisten, macht nur unglücklich
 - Ein sinnloses Unterfangen ... wir schaffen es ohnehin nicht Römer 3:20
- Das Vertrauen in Gottes Liebe macht bereit, mich ändern zu lassen
 - Vertrauen beeindruckt ihn mehr als Perfektionismus Matthäus 8:10

● Das Gesetz ist “nur” die Leitlinie

- Anleitung für die, die schon in Gott vertrauen Galater 3:15, 17–18
- Uns nach den Spielregeln des Lebens zu richten, ist einfach gut für uns

GERECHTIGKEIT VOR GOTT HAT KONSEQUENZEN

● Eine neue Position vor Gott

- Nicht mehr verstoßene Sünder oder Gegner Gottes
- Vollständige Rechtfertigung Hebräer 10:17, Römer 3:21–22
 - Das ist mehr als nur Begnadigung
- Keine Veränderung unserer Person sondern ein Rechtsakt
 - Unsere Heiligung beginnt erst von diesem Moment an ↳ Einheit 7

● Gottes Segen

- Alles wird zu unserem Besten werden Römer 8:28,32
 - Das deckt sich aber nicht immer mit dem, was wir wollen

● Wir sind Gottes geliebte Kinder

- Als Erben haben wir teil an allem, was Gott gehört Johannes 1:12
Römer 8:17
- Wir erben sogar die Herrlichkeit Gottes Römer 8:18

Gnade = Nicht bekommen, was wir eigentlich verdienen
+ Bekommen, was wir überhaupt nicht verdienen

ES GEHT UM DIE RICHTIGE HALTUNG

Mein Handeln wird bestimmt ...

- **Nicht aus Druck oder Pflichtgefühl**
 - Das war (langfristig) noch nie eine gute Motivation
 - Wenn ich nicht glaube, daß Gottes Wille gut für mich ist, fehlt die rechte Überzeugung, mich zu bessern
- **Nicht von den Erwartungen anderer Menschen**
 - Dann folgen wir mehr “Traditionen” als dem Willen Gottes
- **Nicht aus Schuldgefühl gegenüber anderen**
 - Das führt selten zu Handeln, was wirklich gut ist
 - ...und macht uns bitter gegenüber denen, die uns diese Gefühle einimpfen
- **Sondern aus dankbarer Liebe zu Gott** Matthäus 22:37–38
 - Er hat so viel für mich getan
 - So einen Gott muß man einfach lieben ... und möchte ihm gefallen
 - Und daraus ergibt sich automatisch Liebe zu Mitmenschen